

Die *New York Times* und die Große Klima-Lüge

geschrieben von Chris Frey | 13. Juli 2019

Die *Times* gab dem Tenor des Artikels immer weitere Schübe. So liest man im Leitsatz des Artikels: „Mit den landesweit [= in den USA] steigenden Katastrophen-Schäden ist eine neue, verstörende Debatte dringlich geworden: Falls nicht genug Geld da ist, um jede küstennahe Gemeinde vor den Auswirkungen der vom Menschen verursachten globalen Erwärmung zu bewahren – wie sollen wir entscheiden, welche Gemeinde zuerst gerettet werden soll?“ Der Artikel lässt sich dann breit darüber aus, wem man mehr Geld zur Begegnung der Katastrophen geben soll – Virginia Beach oder New York City.

Aber was ist mit den ersten sechs Worten des Artikels? Die *Times* suggeriert: „Mit den landesweit steigenden Katastrophen-Schäden...“, aber der Artikel bringt absolut keine Begründung für diese Behauptung. Stattdessen wird einfach als Tatsache hingestellt, dass die Kosten der Katastrophen steigen. Impliziert wird dabei natürlich, dass die Klima-bezogenen Katastrophen immer schlimmer werden. Und dann verwendet der Artikel diese Behauptung als Rechtfertigung für die Behauptung, dass Städte im Wettbewerb um begrenzte Finanzierungen konkurrieren, um die zunehmenden Kosten einer Krise aufzufangen.

Wir hier bei CFACT können uns einen guten Grund denken, warum die *Times* keinerlei Begründung für ihre Behauptung liefert: Weil die Behauptung einfach falsch ist. Eine Verdrehung von Tatsachen. Eine Ente. Ein Schwindel. Ein Märchen. Eine Fabrikation. Eine glatte Lüge.

Der Wissenschaftler an der University of Colorado Roger Pielke Jr. hat nachgewiesen, dass Verluste durch Wetterkatastrophen als Prozentanteil des BIP während der letzten 30 Jahre gesunken sind. Außerdem weist der Stipendiat Marlo Lewis am *Competitive Enterprise Institute* darauf hin, dass eine andere Maßzahl für Klimakatastrophen, nämlich Todesfälle durch Extremwetter, im vorigen Jahrhundert dramatisch gesunken ist.

Klima-bezogene Katastrophen werden nicht immer schlimmer. Vielleicht haben Extremwetter-Ereignisse, zu denen es seit Anbeginn der Zeit immer wieder gekommen ist, angesichts zunehmenden Wohlstands und des Baus immer mehr teurer Häuser an den Küsten höhere Verluste und Kosten verursacht als in der Vergangenheit, aber Klima-bezogene Katastrophen werden weder schlimmer noch haben sie immer stärkere Auswirkungen bzgl. des BIP.

Man streiche eine weitere vermeintliche Klima-Angst aus den Büchern....

[Anmerkung des Übersetzers: Hierzu muss man wissen, dass die *New York*

Times eng verbandelt ist mit der „Süddeutschen Zeitung“. Wechselseitig erscheint wöchentlich einmal je eine Doppelseite in der jeweils anderen Zeitung].

Link:

<https://www.cfact.org/2019/07/06/new-york-times-and-the-big-climate-lie/>

Übersetzt von Chris Frey EIKE